

NDB-Artikel

Pietzsch, Albin *Kurt* Geologe, * 29.9.1884 Altstadt Borna (Bezirk Leipzig), † 15.10.1964 Penig.

Genealogie

V →Richard Albin (1853–1918), Kaufm.;

M Anna Klara Berger (1858–1946); ledig.

Leben

P. bezog 1903 die Univ. Leipzig, um Mathematik, Physik und Astrophysik zu studieren. Durch →Hermann Credner (1841–1913) wurde er mit geologischen Studien bekannt, die er 1905/06 an der Univ. Heidelberg fortsetzte. 1909 wurde er in Leipzig mit einer Arbeit über die geologischen Verhältnisse der Oberlausitz promoviert. Er begann seine praktische Tätigkeit als kartierender Geologe in den „Geolog. Landesuntersuchungen des Kgr. Sachsen“, wurde Sektionsgeologe, Landesgeologe, stellvertretender Direktor und schließlich 1936 Direktor des Sächs. Geologischen Landesamtes. Diese Funktion hatte er über das Kriegsende hinweg auch an den entsprechenden Nachfolge-Institutionen inne, so u. a. 1947-58 als Chefgeologe der Außenstelle Freiberg des Geologischen Dienstes der DDR. 1950-59 hielt P. Vorlesungen zur Geologie Sachsens an der Bergakademie Freiberg.

Neue Erkenntnisse erbrachte er v. a. zu tektonischen Problemen der Elbe-Linie als Grenzgebiet zwischen der erzgebirgischen und Lausitzer geologischen Provinz. Genannt seien auch seine Arbeiten zu Verwitterungserscheinungen der Auflagefläche des sächs. Cenomans, zum geologischen Alter der dichten Gneise des Erzgebirges, zur mittelsächs. Überschiebung des Lausitzer Massivs über das Erzgebirge und zum Schiefergebirge am Nordrand des Lausitzer Granit-Massivs. Mit seiner „Geologie von Sachsen“ (1951, ³1962) verfaßte P. ein klassisches Werk der geologischen Literatur, das auch international große Anerkennung fand. – Neben diesen vorwiegend regionalen Arbeiten wandte sich P. immer wieder Fragen der Angewandten Geologie zu. Seine Arbeiten zur Erkundung von Braunkohlen-Lagerstätten führten zur Erschließung des ersten großen Tagebaus in Bohlen (Die Braunkohlen Dtl.d.s, 1925). Weitere Arbeiten betreffen die Heilquellen im Freistaat Sachsen (1922), die sächs. Steinkohlevorkommen (1942), sowie hydro- und ingenieurgeologische Probleme an Talsperren, Städten und Ortschaften, sowie an Tunnelbauten und Autobahnen.]

Auszeichnungen

Benennung e. Pteridophytenart aus d. Oberdevon als „Pietzschia“ u. e. Palmenholzes aus d. Unteroligozän als „Palmoxylion pietzschii“.

Werke

Weitere W. u. a. Die geolog. Verhältnisse d. Lausitz zw. Görlitz, Weißenberg u. Niesky, in: Zs. d. Dt. Geolog. Ges. 61, 1909, S. 35-133;

Verwitterungserscheinungen d. Auflagerungsfläche d. sächs. Cenomans, ebd. 65, 1913, S. 594-602;

Über d. geolog. Alter d. dichten Gneise d. Sächs. Erzgebirges, in: Cbl. f. Mineral. 1914, S. 202-11, 225-11;

Die Braunkohlen Dtlids., in: E. Krenkel (Hg.), Hdb. d. Geol. u. Bodenschätze Dtlid.s, III. Abt., 1. Bd., 1925;

Kurze Übersicht d. Heilquellen im Freistaat Sachsen, hg. v. sächs. Landesgesundheitsamt, 1922, S. 224-26;

Abriß d. Geol. v. Sachsen, 1951, ²1956, ³1962;

Krit. Betrachtungen d. Anschauungen über d. Gebirgsbildungsphasen im sächs. Grundgebirge, in: Geotekton. Symposium H. Stille, 1956, S. 107-19.

Literatur

F. Leutwein u. F. Stock, in: Geol. 3, 1954, S. 679-87 (*W-Verz., P*);

R. Hohl, ebd. 14, 1965, S. 5-10 (*W-Verz.*);

G. Freyer, K. P., Sein Wirken f. d. Geol. Sachsens, in: Fundgrube 21, H. 1, 1985, S. 2-6;

Pogg. VI, VII a.

Autor

Gottfried Porstendorfer

Empfohlene Zitierweise

, „Pietzsch, Kurt“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 434-435 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
